

**Kreisausschuss, Ausschuss für Schulen,
Kultur und Sport und Schulträgerausschuss:** 17.11.2025

Tagesordnungspunkt: 7 Konrad-Adenauer-Gymnasium Westerburg; Errichtung einer Ganztagschule (GTS)

Vorlage-Nr.: 0225/XI

Sachlage:

In seiner Sitzung am 04. Juni 2007 hat der Kreisausschuss in einem Grundsatzbeschluss festgelegt, dass der Westerwaldkreis vorrangig die verbliebenen Ganztagschulprojekte an den Förderschulen baulich abwickelt. Daneben sollten – mit gleicher Wertigkeit – die Gymnasien und Realschulen (heute Realschulen plus) bedarfsgerecht ausgebaut werden. Da die Vielzahl und Größenordnung der Baumaßnahmen an den Förderschulen den finanziellen Spielraum des Westerwaldkreises erheblich einengten, sollten bis zu deren Abschluss weitere Ganztagschulprojekte außerhalb des Förderschulbereiches zunächst nicht angegangen werden, soweit diese mit Baumaßnahmen verbunden wären.

Heute, 18 Jahre später, ist das Ganztagschulprogramm des Westerwaldkreises flächendeckend installiert. Alle sechs Förderschulen, zwei Realschulen plus, die IGS und zwei Gymnasien betreuen insgesamt knapp 1.700 Ganztags Schülerinnen und –schüler. Im Bereich der Sekundarstufe I sind lediglich die Anne-Frank-Realschule plus in Montabaur und das Konrad-Adenauer-Gymnasium in Westerburg (KAG) klassische Halbtagschulen.

Bei der Anne-Frank-Realschule plus hat man sich bislang gegen ein GTS-Konzept entschieden, da mit der Heinrich-Roth-Realschule plus in Trägerschaft der Verbandsgemeinde Montabaur eine funktionierende Ganztagschule in Sichtweite besteht.

Das KAG hingegen will sich auf den Weg machen, um zum Schuljahresbeginn 2027/2028 den Ganztagsbetrieb in Angebotsform anbieten zu können. Die Nachfrage aus der Elternschaft, welche die GTS aus den Grundschulzeiten ihrer Kinder kennen, wird größer; dem will man Rechnung tragen. Ein Verweis auf die Gymnasien in Marienstatt und Bad Marienberg ist – auch aus Sicht des Schülerverkehrs – nicht immer sinnvoll.

Die notwendige Antragsstellung beim Land muss bis zum 31. März 2026 erfolgt sein. Die Schulleitung hat den Westerwaldkreis als Schulträger frühzeitig in die Überlegungen mit einbezogen.

Schule und Kreisverwaltung haben insbesondere die Essensversorgung und die Schaffung geeigneter GTS-Räume gemeinsam zu bewältigen.

Bei der Essensversorgung fügt es sich, dass bei der Planung der neuen Dreifachsporthalle der Verbandsgemeinde Westerburg die Mensa so konzipiert wurde, dass GTS-Teilnehmer des KAG mit verpflegt werden können. Außerdem sind Flächen und technische Anschlüsse für eine ggfs. notwendig werdende Erweiterung vorgesehen.

Dieses Gebäude wird aber erst im Jahre 2028 in Betrieb genommen werden. Das bedeutet, dass für das erste Schuljahr als Ganztagschule ein Provisorium geschaffen werden müsste. Die Problematik ist vom Mons-Tabor-Gymnasium, dem Gymnasium im Kannenbäckerland und der Ernst-Barlach-Realschule plus bekannt und erprobt. Die dortigen Provisorien erstreckten sich damals über zwei Schuljahre und funktionierten.

Eine Ganztagschule benötigt Räume, die sind wie so oft in Schulgebäuden knapp. Das ist beim KAG nicht anders. Für eine Übergangszeit müssen die GTS-Räume jedoch aus dem Bestand generiert werden. Mittelfristig ist vorgesehen, die notwendigen Räume bei der anstehenden Generalsanierung der Sporthalle des KAG im Bereich des alten Lehrschwimmbekens zu schaffen. Eine solche Baumaßnahme kann aber erst gestartet werden, wenn die neue Dreifachhalle der Verbandsgemeinde nutzbar ist. Also in 2028; Mittel für die Planung werden aber bereits in den Haushalt 2026 eingestellt.

Für die Erstausrüstung der Ganztagschule werden 75.000 € benötigt. Diese Mittel werden durch das Land Rheinland-Pfalz erstattet.

Die aktuellen Zahlen der GTS-Teilnehmer an den Grundschulen im Einzugsbereich des KAG lassen darauf schließen, dass der Bedarf an einer GTS gegeben ist. Die Mindestanmeldedahl beträgt 54 Schülerinnen und Schüler. Nach den Herbstferien findet eine entsprechende Befragung der Elternschaft statt. Das Ergebnis wird zur Sitzung der Kreisgremien vorliegen.

Noch im November werden die schulischen Gremien (Schüler- und Elternvertretung sowie Gesamtkonferenz) und der örtliche Personalrat angehört und um Herstellung des Benehmens gebeten. Die entsprechenden konzeptionellen Planungen werden dann ausgearbeitet, hiervon ist der Schulträger nur am Rande betroffen.

Die Stellungnahmen des Jugendamtes und der Schülerbeförderung werden hausintern eingeholt.

Bei allseitiger Zustimmung wird der Westerwaldkreis gemeinsam mit der Schule im März 2026 die Antragsunterlagen bei der ADD einreichen. Dort erfolgt eine Vorprüfung. Eine – zu erwartende – Einrichtungsoption kann durch das KAG mit der Anmeldung einer ausreichenden Schülerzahl im Frühjahr 2027 eingelöst werden.

Die Verwaltung empfiehlt den Ausschüssen, die Idee des Konrad-Adenauer-Gymnasiums zur Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform mit Beginn des Schuljahres 2027/2028 zu unterstützen und einen entsprechenden Antrag beim Land Rheinland-Pfalz zu stellen.

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag für den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport und den Schulträgerausschuss:

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport sowie der Schulträgerausschuss empfehlen dem Kreisausschuss, zu beschließen, dass der Westerwaldkreis als Schulträger des Konrad-Adenauer-Gymnasiums in Westerburg der Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform zustimmt.

Beschlussvorschlag für den Kreisausschuss:

Der Kreisausschuss beschließt, dass der Westerwaldkreis als Schulträger des Konrad-Adenauer-Gymnasiums in Westerburg der Errichtung einer Ganztagschule in Angebotsform zustimmt.